

In jenen Jahren führte Maurice Thorez entschlossen den Kampf gegen das Sektierertum und die verschiedenartigsten opportunistischen Abweichungen in der Partei. Die Partei kämpfte um den Zusammenschluß der Arbeiterklasse und der verarmten Mittelschichten gegen das Großkapital. Das verlangte zugleich eine festgefügte Kommunistische Partei als klassenbewußter, kämpferischer Vortrupp der Arbeiterklasse.

Die parteifeindliche Gruppe setzte damals an die Stelle des Kampfes für die Forderungen der Werktätigen die hohle Phrase, sie verachtete die Tagesfragen und vertrat die stupide Auffassung: „Der Kampf um das Beefsteak ist überholt!“ Zusammen mit den der Partei ergebenen Funktionären trat Maurice Thorez dafür ein, daß die Partei Schulter an Schulter mit den Arbeitern kämpft, auch ihre kleinsten Forderungen unterstützt. Auf seinen Vorschlag hin verkündete die Partei den Plan einer Sozialversicherung zu Lasten der Unternehmer. Die besten Parteimitglieder wurden verpflichtet, Gewerkschaftsarbeit zu leisten. Alles, was die Arbeiter berührt, muß die Partei interessieren. So entwickelte die Partei die Idee von der Einheit der Arbeiterklasse, und wenn auch die französischen Sozialdemokraten gegenüber den Vorschlägen und Angeboten der Kommunisten lange Zeit taub blieben oder die sozialdemokratischen Führer mit Hohn und Spott darauf antworteten, die Kommunistische Partei ließ sich nicht entmutigen.

Die Entwicklung gab den Kommunisten schließlich recht. Am 2. Dezember 1932 erklärte Maurice Thorez im Namen der Partei auf einer Massenversammlung in Paris: „Das Proletariat verlangt nach Einheit. Das Proletariat fordert die Einheit. Mit allen Kräften kämpfen die Kommunisten um die Einheit und reichen allen Proletariern die Bruderhand, um auf dem Wege zur Einheit, der Arbeiterklasse gemeinsam alle Hindernisse zu überwinden und zu beseitigen, s . . . j Wir ergreifen jede Gelegenheit — Demonstrationen, Streiks, Protestbewegungen aller Art —, um unsere Aufgabe der Vereinigung, unser Werk der Sammlung für den gemeinsamen Kampf der Werktätigen aller Richtungen und aller Organisationen zu erfüllen . *.“ Als die französische Bourgeoisie die Krise auf Kosten der Arbeiter lösen wollte, die faschistischen Banden am 6. Februar 1934 zum Angriff gegen die Republik übergangen und die Regierung der Radikalen verjagte, da trat ihnen der Einheitswille der Werktätigen entgegen; die Aktionsgemeinschaft der Arbeiterklasse, für die die Kommunistische Partei und Maurice Thorez beharrlich eingetreten waren, wurde Wirklichkeit. Der faschistische Putsch wurde durch die gemeinsam kämpfende Arbeiterklasse und den Generalstreik vom 12. Februar erfolgreich niedergeschlagen, was zu einer Umgruppierung der Volkskräfte führte. Maurice Thorez schreibt darüber: „Die Kommunisten haben recht: Die faschistische Diktatur ist durchaus keine unvermeidliche Etappe. Die Einheitsfront der Arbeiter muß im Kampf gegen den Faschismus geschmiedet werden.“ In seiner Arbeit „Durch die Aktionseinheit werden wir den Faschismus besiegen“ vertritt Maurice Thorez mit Leidenschaft die Idee der Einheit: „Die Kämpfe, die Schlachten, in denen seit dem 9. Februar das Blut unserer 17 Märtyrer floß, sind erst ein bloßer Anfang. In dem Wettrennen zwischen ‚uns⁴ und dem ‚Faschismus⁴ will die Bourgeoisie schneller sein. Und wenn es uns nicht gelingt, ‚mehr, noch mehr, immer mehr für die Einheitsfront⁴ zu tun, dann kann der Faschismus die Arbeiterklasse schlagen. Wir wollen aber nicht, daß der Faschismus in Frankreich durchkommt.“

Maurice Thorez war es, der im Auftrage der Partei im Oktober 1934 die Schaffung einer Volksfront für Brot, Freiheit und Frieden vorschlug, mit dem